

## Der Glücksstein

Es war ein bewölkter Morgen. Mein Vater und ich hatten uns vorgenommen eine Bergtour zu machen, auch, wenn das Wetter nicht perfekt war. Wir packten unsere Rucksäcke und kurz darauf saßen wir auch schon im Auto. Wir wollten den höchsten Gipfel in unserer Gegend besteigen.

Als wir ankamen, nahmen wir die Rucksäcke und starteten gleich Richtung Bergspitze. Nach einer Weile zogen dunkle Wolken auf und wir bemerkten, dass wir das Essen zu Hause vergessen hatten. Uns beiden knurrte schon der Magen und wir pflückten ein paar Waldbeeren. Danach kamen wir nicht mehr so schnell weiter und gingen nur mehr in Schneckentempo. Um zirka fünf Uhr sahen wir die Spitze und legten nochmal ordentlich Tempo zu. Plötzlich begann es zu nieseln und schnell wurde es mehr. Wir mussten wegen des starken Regens Unterschlupf suchen. Als wir schon zwei Stunden unter dem Felsvorsprung saßen wussten wir beide, dass wir hier so schnell wie möglich runter mussten. Wir gingen recht schnell und deswegen stürzte ich und tat mir am Knöchel weh, aber ich lies mir nichts anmerken. Mein Vater war schon ein Stück weiter und gerade unter einem Felsen. Ich humpelte langsam hinter ihm her und da sah ich wie ein Blitz, der in der Nähe einschlug einen Felsen ober ihm ins Rollen brachte. Ich erstarrte vor Schreck. Ich rief ihm hinter her aber wegen des Donners hörte er mich nicht. Ich weinte wegen ihm und wegen meines Knöchels und der Angst. Genau in diesem Moment traf ihn ein kleiner *Stein* an der Schulter! Er reagierte sofort und schaute nach oben und da sah er wie der große Felsbrocken auf ihn zu kam. In letzter Sekunde sprang er zur Seite. Zum Glück traf ihn der Stein nur am Bein und er konnte sich selbst befreien. Sofort nahm er sein Handy und rief die 112 an. Zehn Minuten später kam die Bergrettung und brachte uns ins Krankenhaus. Ich hatte nur eine kleine Prellung, mein Vater hingegen, hat sich den Fuß gebrochen.

Ende

Patrick Marseiler